

# Verpackung: Gewähr für Schutz, Umweltschonung und Wirtschaftlichkeit

Moderne Verpackungen erfüllen eine Vielzahl unterschiedlicher Funktionen – jede für sich von großer Wichtigkeit. Besonders bedeutsam werden die Aufgaben einer Verpackung jedoch in ihrem Zusammenspiel. Sie stehen in wechselseitiger Beziehung und Abhängigkeit.

Darüber hinaus haben Verpackungen eine große Bedeutung für eine nachhaltige Wirtschaftsweise. Angesichts der Begrenztheit der natürlichen Ressourcen ist ein intelligenter, planvoller und vorausschauender Einsatz von Rohstoffen erforderlich, um den Wohlstand der Gesellschaft zu erhalten und kommenden Generationen tragfähige Zukunftsperspektiven zu bieten. Der wohlverstandene Umgang mit Verpackungen leistet dazu einen maßgeblichen Beitrag.

## Das Leistungsspektrum unserer Verpackungen

### a. Schutzfunktionen

Eine zentrale Aufgabe von Verpackungen ist der Werterhalt der verpackten Produkte. Allein dadurch vermeiden unsere Verpackungen mehr Abfall, als ihre eigene Entsorgung und Verwertung verursacht. Hinzu kommen der Schutz der Verbraucher und der Umwelt.

### Schutz des Verpackungsinhaltes

Luft- und lichtdichte, temperatenausgleichende und formstabile Verpackungen schützen Produkte vor vorzeitigem Verderb durch mikrobiologische, mechanische und chemische Einwirkungen. Bakterielle Verunreinigungen und physikalische Beanspruchungen können eine Ware ruinieren, z.B. durch Stöße, Schläge, Licht oder große Hitze und Kälte.

### Schutz der Gesundheit des Verbrauchers

Originalitätsverschlüsse und, falls erforderlich, Kindersicherungen verhindern eine versehentliche Einnahme und damit Gesundheitsschädigungen, insbesondere bei Kleinkindern.

Um die Gefahr einer Verwechslung bestimmter Produkte mit Lebensmitteln zu verhindern, hat die Industrie die gesetzlichen Vorgaben in einen eigenen „Code of Practice“ übertragen. Somit ist sichergestellt, dass durch eine entsprechende Verpackungsgestaltung eine eindeutige Identifizierung, z.B. von flüssigen Waschmitteln oder Weichspülern, durch die Verbraucher möglich ist.

### Schutz der Umwelt

Da einige spezielle Produkte bei unsachgemäßer Anwendung oder unkontrolliertem Austritt in die Umgebung Schadstoffe abgeben können, stellt die Verpackung auch einen Beitrag zum aktiven Gesundheits- und Umweltschutz dar. Sie verhindert eine unerwünschte Gewässerverschmutzung, Luftbelastung oder Bodenkontamination.

### b. Funktionen für Herstellung und Logistik

Eine optimal ausgewählte Verpackung bringt spürbare Vorteile: Sie spart Kosten, Zeit und Raum. Das gilt

- bei der **Herstellung** der Packmaterialien, der Packmittel und beim Abfüllen;
- bei der **Lagerung** beim Verpackungsproduzenten, beim Produkthersteller bzw. Abfüller, beim Warenverteiler, im Supermarkt und beim Verbraucher;
- bei der **Distribution** und beim Transport der Waren, z.B. mit dem LKW, der Bahn, im eigenen PKW oder in der Einkaufstasche;
- bei der **Entsorgung** wieder verwertbarer/recycelbarer oder wieder verwendbarer Verpackungen durch den Verbraucher und die Entsorgungsunternehmen.



Der Verpackungskreislauf umfasst Abfüllung, Warentransport, Verkauf im Handel, Entsorgung durch den Verbraucher sowie Verpackungs-Recycling und die Produktion neuer Verpackungen. Ist der Kreislauf geschlossen, wird ein Höchstmaß an Nachhaltigkeit erreicht.

### c. Funktionen für Verkauf und Marketing

Die Verpackung ist der wesentliche Bestandteil der Kommunikation des Herstellers mit dem Verbraucher. Sie bietet darüber hinaus ein Höchstmaß an Convenience, die bei zukünftigen Verpackungsanwendungen zunehmende Bedeutung erlangt (Stichwort „intelligente“ Verpackungen).

Die **Produktinformation** enthält Angaben zum Produktnutzen, zur Anwendung, zur Zusammensetzung bzw. zu den Inhaltsstoffen, zur Haltbarkeit (Datumsangabe), zum Hersteller, zur Produktion (Chargennummer) sowie gegebenenfalls zu Produktgefahren und Unverträglichkeiten.

Den **praktischen** und **sicheren Gebrauch** eines Produkts ermöglicht die Verpackung durch leichtes Öffnen und Schließen, exakte Dosierung, einfache Produktentnahme und, sofern erforderlich, maßgenaue Zubereitung separat gelieferter Produktbestandteile. Mitnahmemöglichkeiten, z.B. auf Reisen, und die Verfügbarkeit in verschiedenen haushaltsgerechten Größen verschaffen dem Verbraucher einen Zugewinn an Bequemlichkeit und Flexibilität.

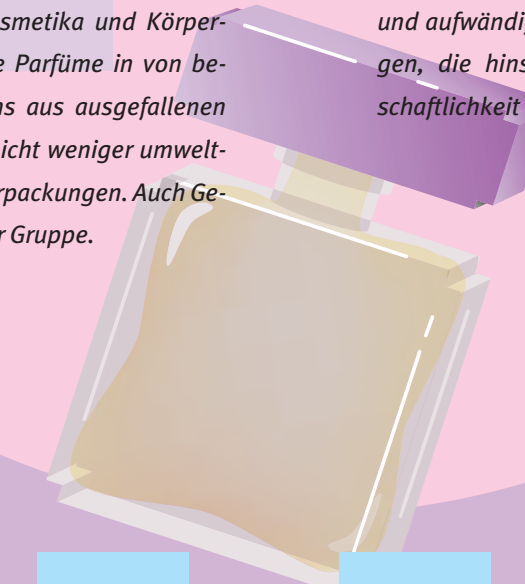
Die Angabe aller erforderlichen Informationen auf der Verpackung erlaubt dem Verbraucher in vielen Fällen die **Selbstbedienung**. Dadurch ist er unabhängig und spart Zeit beim Einkauf. Selbstbedienung ist darüber hinaus Voraussetzung für preisgünstige Produktangebote, da beratungsintensivere Absatzformen stets auch die teureren sind.

# Manchmal muss es eine besondere Verpackung sein

## Die Verpackung: Ein Gesicht für den Inhalt

Gleich welches Produkt sich darin befindet: Alle modernen Verpackungen erfüllen genau festgelegte Anforderungen an ihre Funktionalität. So gesehen, müssen schöne Dinge nicht aufwändiger verpackt sein als andere. Dennoch gibt es gute Gründe, Besonderes auch besonders zu verpacken.

In einigen Fällen möchte der Verbraucher neben dem eigentlichen Produktnutzen ganz bewusst einen nicht alltäglichen Genuss, ein Gefühl von Exklusivität und Wohlbefinden erleben. Dieser Zusatznutzen ist für ihn kaufentscheidend und soll sich, weil untrennbar mit dem Produkt verbunden, bereits in der äußeren Aufmachung ausdrücken. Auch nach dem Erwerb ist die Besonderheit der Verpackung Synonym für das Außergewöhnliche und damit Auslöser von Wohlgefühl. Bestes Beispiel sind höherwertige Kosmetika und Körperpflegemittel: Nicht selten werden edle Parfüme in von bekannten Designern gestalteten Flacons aus ausgefallenen Materialien angeboten, die durchaus nicht weniger umweltgerecht sind als einfacher gestaltete Verpackungen. Auch Geschenkverpackungen gehören zu dieser Gruppe.



## Besonders lange Lebensdauer

Das Mehr an Verpackung ist nicht mit einem Mehr an Abfall gleichzusetzen. Mit ästhetisch und dekorativ gestalteten Verpackungen geht der Anwender erwiesenermaßen sehr sorgfältig um. Er ist sich ihres Wertes bewusst und verwendet das Produkt ganz gezielt, weil er sich den Genuss möglichst lange erhalten will. Deswegen werden schöne Verkaufsverpackungen, z.B. ausgefallene Parfumzerstäuber und Tiegel, nicht so schnell entsorgt wie ausschließlich funktional gestaltete Verpackungen.

Der größere Verpackungsaufwand für besonders hochwertige Kosmetika ist mengenmäßig zu vernachlässigen. Hinzu kommt, dass die Verwertung bzw. das Recycling aller Verpackungsteile gewährleistet ist. Auch die besonders schönen und aufwändigen Verpackungen genügen allen Anforderungen, die hinsichtlich Schutz, Umweltschonung und Wirtschaftlichkeit an sie gestellt werden.

# +++++ Tipps und Informationen für den Verbraucher: Ihr Beitrag zählt! +++++

Zu einer nachhaltigen zukunftsverträglichen Wirtschaftsweise kann jeder etwas beisteuern. Dabei geht es weder um große materielle Anstrengungen noch um allgemeinen Konsumverzicht. Wichtig ist vielmehr, dass nachhaltiges Denken und Handeln von möglichst vielen Menschen praktiziert wird. Und zwar konsequent und dauerhaft.

## Kleine Ursache – große Wirkung

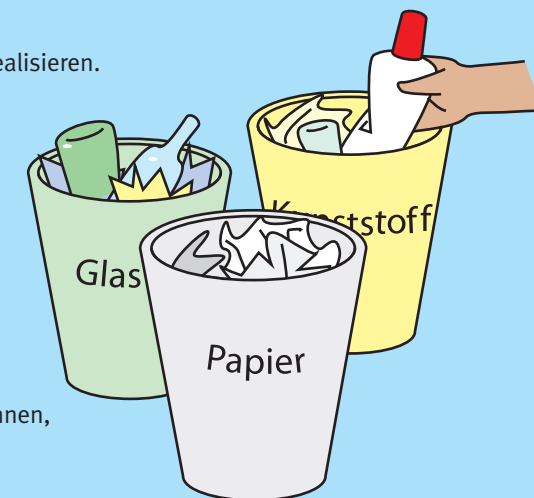
Schon durch die Berücksichtigung weniger Grundregeln im Umgang mit Produkt und Verpackung kann jeder Einzelne einen Beitrag zur nachhaltigen zukunftsverträglichen Entwicklung leisten, indem er mithilft, mit wertvollen Ressourcen sparsam umzugehen.

- **Bewusst einkaufen** Bevorzugen Sie beim Einkauf konzentrierte Produkte, bedarfsgerechte Größen (Großpackungen für Mehrpersonenhaushalte, kleine Größen für Singles), Nachfüll- und Leichtverpackungen.
- **Nicht überdosieren** Beachten Sie die Dosiervorschläge der Hersteller. Durch die Vermeidung von Überverbrauch lassen sich beträchtliche Einsparungen erzielen.
- **Restlos entleeren** Die vollständige Entleerung von Verpackungen sorgt für eine umweltgerechte und gefahrlose Entsorgung. Die Restentleerung wird erleichtert durch
  - ▮ das Überkopf-Stellen von Flaschen und Tuben
  - ▮ das Nachspülen oder Ausklopfen der Verpackungen
  - ▮ das Abschrauben von Verschlüssen
  - ▮ das Leerstreichen von Tuben, z.B. mit einem Messerrücken oder Zahnbürstenstiel. Gegebenenfalls die Tube aufschneiden.
  - ▮ Achten Sie auch bei Spraydosen auf eine vollständige Restentleerung.



- **Sortengerecht sammeln** Verpackungsabfälle sind Wertstoffe im Wortsinn. Durch die Getrenntsammlung lässt sich ihre Verwertung effektiver und ohne Abstriche realisieren. Sortieren Sie Ihre leeren Verpackungen nach Materialgruppen, wie von Ihrer Gemeinde angegeben, z.B.:

- ▮ Glas, nach Farben getrennt
- ▮ Papier, Pappe und Karton (gegebenenfalls gebündelt)
- ▮ Kunststoffe, Folien, Verbunde, Metallverpackungen sowie leere Spraydosen (die so genannte „Leichtfraktion“). In Österreich gibt es vielfach für die Metallstoffsammlung einen separaten Behälter („Blaue Tonne“).
- ▮ Alles andere gehört in den Restmüll oder zum Sondermüll (z.B. nicht vollständig entleerte Packungen).
- ▮ Es kann hilfreich sein, auch die unterschiedlichen Materialien einer Verpackung zu trennen, z.B. Verschlüsse von Flaschen, Metallfolien von Kunststoffunterteilen, etc.



## Wir fühlen uns verpflichtet: Der Beitrag der Körperpflege-, Wasch- und Reinigungsmittelindustrie für einen optimalen Verpackungseinsatz

Haben Sie noch Fragen zu den Verpackungen von Körperpflege-, Wasch- und Reinigungsmitteln? Dann wenden Sie sich bitte an die Herausgeber.

### Impressum:

**Herausgeber:**  
IKW Industrieverband Körperpflege- und Waschmittel e.V.,  
60329 Frankfurt/Main  
Telefon: 069/25 56-1331, Telefax: 069/23 76 31  
E-Mail: info@ikw.org  
http://www.ikw.org

Fachverband Chemische Industrie Österreichs  
(FCIO/Berufsgruppe Waschmittel und Kosmetik)  
Postfach 325, A-1045 Wien  
Telefon: +43 (1) 5 01 05 33 48  
Telefax: +43 (1) 5 01 05-1 28 00  
E-Mail: office@fcio.wk.or.at  
http://www.fcio.at

### Konzept und Redaktion:

Desens + Kachane + Co., 61476 Kronberg/Ts.

### Text:

Pack-Consult-Ing D. Büker, 52222 Stolberg

### Gestaltung:

Graphic-Design C. Herzer, 60596 Frankfurt/Main

### Illustration:

T. Borries, 63067 Offenbach/Main

### Druck:

Heichlinger Druckerei, 85748 Garching

Stand: Mai 2002

Die Hersteller von Körperpflege- und Waschmitteln werden in Deutschland vom IKW vertreten, in Österreich vom FCIO/Berufsgruppe Waschmittel und Kosmetik.

### Unsere Produktbereiche



**Körperpflegemittel** haben einen hohen gesundheitlichen und hygienischen Nutzen. Sie reinigen und pflegen, und steigern so Wohlbefinden und ein positives Lebensgefühl.



**Waschmittel und Geschirrspülmittel** ermöglichen den dauerhaften Gebrauch von Textilien bzw. Geschirr.



**Reinigungs-, Putz- und Pflegemittel** tragen zur Verlängerung der Lebensdauer und damit zum Werterhalt von Gebrauchsgegenständen und Luxusartikeln bei.

### Gemeinsam erreichen wir mehr

Die im IKW und im FCIO zusammengeschlossenen Unternehmen sind sich ihrer gesellschaftlichen Verantwortung bewusst. Der Schutz der menschlichen Gesundheit und die Vermeidung substanzeller Gefahren für die Umwelt haben Vorrang vor der Durchsetzung einzelwirtschaftlicher Interessen. Um diese Grundsätze mit Leben zu füllen, wurden frühzeitig zahlreiche über die gesetzlichen Forderungen hinausgehende Empfehlungen und Selbstverpflichtungen abgegeben. Viele davon betreffen auch Verpackungen. Einige Beispiele aus dem Bereich des IKW:

- ! Dosierungsempfehlungen für Waschmittel (1973; erst 1987 gesetzlich vorgeschrieben)
- ! Verwendung kindergesicherter Verpackungen (1985; jetzt gesetzlich vorgeschrieben)
- ! Materialkennzeichnung bei Kunststoffverpackungen (1989)
- ! Restentleerungshinweis bei reizenden und ätzenden Wasch- und Reinigungsmitteln (1992)
- ! Code of Practice zur Gewährleistung der Verbrauchersicherheit bei Giebel-Kartonverpackungen für Wasch- und Reinigungsmittel (1995)
- ! Angabe der Reichweite auf Waschmittelpackungen zum besseren Vergleich zwischen herkömmlichen und kompakten Waschmitteln (1997)
- ! Code Umweltgerechtes Handeln mit klaren Umweltzielen, auch im Verpackungsbereich (1998)

IKW und FCIO geben den Verbandsmitgliedern kontinuierlich konkrete Handlungsempfehlungen und weisen insbesondere auf verpackungsverringende bzw. verwertungsverbessernde Maßnahmen hin.

Zu den verpackungsrelevanten Aktivitäten der Mitgliedsfirmen gehören:

- ! Weitere **Produktkonzentrierungen** zur Verringerung des Verpackungsaufwands pro Produkteinheit
- ! **Groß- und Nachfüllpackungen** zur Reduzierung des Anteils von Verpackungen je Anwendung
- ! **Spezielle Verpackungen** bei verderblichen Produkten und niedrigem Verbrauch
- ! Hinweise zur **Restentleerung** auf den Verpackungen und zur umweltgerechten Entsorgung

## Vorgaben des Gesetzgebers

Das wachsende Bewusstsein von der Notwendigkeit eines konsequenten Umweltschutzes und seine Erweiterung um soziale und wirtschaftliche Aspekte fand seinen Niederschlag im Leitbild von der Nachhaltigkeit, auf das sich die internationale Staatengemeinschaft 1992 auf der UN-Konferenz zu Umwelt und Entwicklung in Rio de Janeiro geeinigt hat und das in Johannesburg 2002 fortgeschrieben wurde. Dahinter verbirgt sich eine Strategie der weltweiten politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Entwicklung mit dem Ziel, die natürlichen Ressourcen zugunsten künftiger Generationen zu schonen.

Im Verpackungsbereich wird nachhaltiges, zukunftsverträgliches Handeln durch die Anwendung der Prinzipien der Kreislaufwirtschaft und der Produktverantwortung erreicht. Die erste gesetzliche Umsetzung erlebte es in Deutschland mit der Abfallgesetzgebung und der Verpackungsverordnung von 1991. 1996 trat das Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetz in Kraft. 1994 wurde die europäische Verpackungsrichtlinie erlassen, die 1998 zu einer Novellierung der deutschen Verpackungsverordnung führte. Inzwischen wurden auch Normen zur konkreten Ausfüllung der Verpackungsrichtlinie erlassen. In Österreich bilden das Abfallwirtschaftsgesetz von 1990 und die in Durchführung dazu ergangene Verpackungsverordnung von 1993/96 den rechtlichen Rahmen für die Sammlung und Verwertung von Verpackungsabfällen.

### Klare Entsorgungshierarchie

Die Grundsätze einer nachhaltigen Entwicklung lassen sich beim Verpackungsabfall auf folgende Faustformel bringen:

1. Vermeiden
2. Verwerten
3. Sicher entsorgen

Oberste Priorität hat die Vermeidung. Wo das nicht möglich ist, wird Verwertung angestrebt. Erst an letzter Stelle folgt die Entsorgung.

Die Vermeidung von Verpackungsabfall wird z. B. durch den Verzicht auf Umverpackungen erreicht. Abfallverminderung erfolgt vor allem durch die Verringerung von Gewicht und Materialstärken von Einwegverpackungen sowie durch die Wiederverwendung von Verpackungen. Dabei ist zu berücksichtigen, dass sich hohe Verpackungsgewichte, umständliche Rückgabemechanismen, z.B. durch Mehrfachbefüllung, sowie die Notwendigkeit einer sorgfältigen Reinigung in der Ökobilanz nachteilig niederschlagen können.

Die anschließende Verwertung gebrauchter Verpackungen erfolgt durch:

- die stoffliche Wiederverwertung für gleiche oder andere wirtschaftliche Zwecke
- die thermische Verwertung, d.h. Verbrennung mit Energiegewinnung
- die Deponierung der wenigen, nicht verwertbaren Verpackungsbestandteile im Anschluss an eine neutralisierende Restbehandlung.

In Deutschland, Österreich und vielen anderen europäischen Ländern wird die Verwertung gebrauchter Packmittel durch entsprechende Systeme organisiert. Das Sammel-, Sortier- und Verwertungssystem wird durch von den Herstellern zu entrichtende Lizenzgebühren für den Grünen Punkt, in Deutschland an das Duale System, in Österreich an die ARA, sowie aus den Verkaufserlösen für die wieder aufgearbeiteten und wieder zu verwendenden Stoffe finanziert. Über den Verkaufspreis wird ein Teil der Entsorgungskosten vom Verbraucher mitgetragen.

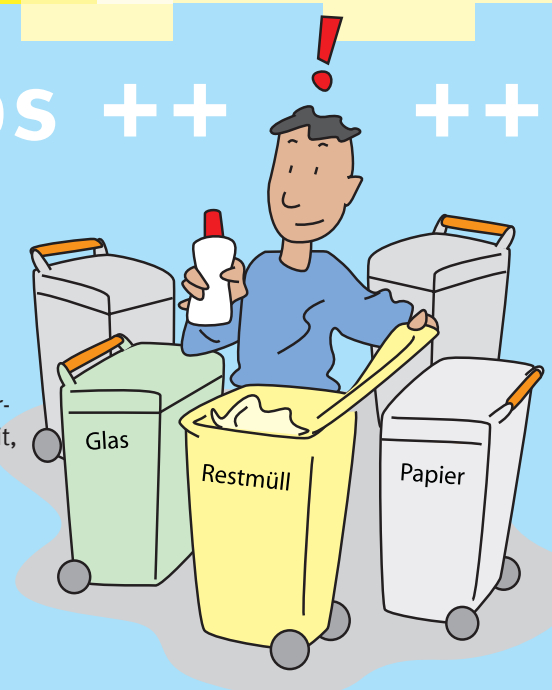
Die Effektivität der in Deutschland und Österreich etablierten Wiederverwertungssysteme und der darin zum Ausdruck kommenden Sortierbereitschaft der Verbraucher sind auch international beispielhaft und anerkannt.

### Unser Beitrag zur Verpackungsreduzierung

Die Anstrengungen, den Verpackungsverbrauch wo möglich und sinnvoll zu reduzieren, zeigen Erfolg. Das belegen eindrucksvoll die Packmittelumfragen des IKW, die regelmäßig unter den Verbandsmitgliedern durchgeführt werden. Sie dokumentieren die erzielten Fortschritte im Detail und verfolgen darüber hinaus das Ziel, durch die Veranschaulichung gelungener Beispiele andere Mitglieder zu ähnlichen Optimierungsaktivitäten zu motivieren.

### Was hier richtig ist, kann dort ein Fehlwurf sein

Die Entsorgungssysteme für Verpackungsabfälle können je nach Region variieren. Achten Sie auf die in Ihrer Stadt oder Gemeinde angebotenen Sammelmöglichkeiten und sorgen Sie dafür, dass in die speziellen Abfallbehälter ausschließlich die dafür vorgesehenen Verpackungen gelangen! Fehlwürfe geschehen entweder aus Unachtsamkeit, aus Bequemlichkeit, Gleichgültigkeit oder aus dem Irrglauben, auf diese Weise die Entsorgungskosten für Restmüll reduzieren zu können. Durch Fehlwürfe werden die Verwertungssysteme erheblich gestört und die Qualität der Verwertung beeinträchtigt.



### Landschaftverschmutzung ist kein Kavaliersdelikt

Die Entsorgung von Verpackungen in die Natur, das so genannte Littering, ist nicht nur ein ästhetisches, sondern auch ein ernst zu nehmendes Umweltproblem. Auch wenn Verpackungen von Kosmetika, Waschmitteln und Reinigungsprodukten so gut wie gar nicht in der Natur zu finden sind, sollte jeder ein Auge darauf haben, dass keinerlei leere Verpackungen in die Landschaft „entsorgt“ werden.

Unser Beitrag für ein nachhaltiges, zukunftsverträgliches Wirtschaften



IKW  
Industrieverband Körperpflege- und Waschmittel e.V.  
FCIO/Berufsgruppe Waschmittel und Kosmetik

VERPACKUNGSEINSATZ MIT VERSTAND